

Certificate of Advanced Studies

Psychopathologie für soziale Berufe

25. Januar bis 7. Oktober 2027

Eine Kooperation mit



Psychiatrische
Universitätsklinik Zürich

Institut für Delinquenz und Kriminalprävention



Toni-Areal

Sicherer Umgang mit psychischen Störungen.

Psychisch erkrankte Menschen benötigen häufig die Unterstützung von Fachpersonen der Sozialen Arbeit, um ihren Alltag möglichst selbstbestimmt gestalten zu können. Oft sind die Probleme als Folge psychischer Belastungen oder Erkrankungen entstanden und tragen wiederum zu ihrer Aufrechterhaltung bei. Die Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen ist herausfordernd, weil die Symptome die Bearbeitung von Problemen erschweren und häufig eine enge interprofessionelle Zusammenarbeit gefragt ist.

Soziale Arbeit und Sozialpädagogik als Ausgangspunkt.

Der CAS richtet sich an Fachpersonen nicht nur aus dem Bereich der klinischen Sozialarbeit, sondern auch aus allen anderen Feldern der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik. Im Zentrum steht neben klinisch-psychopathologischem Grundlagenwissen vor allem die sozialarbeiterische und sozialpädagogische Perspektive: Was bedeutet eine Störung für das Leben der Betroffenen und ihre Möglichkeiten, ihren Alltag zu meistern? Welche besonderen Bedürfnisse und Einschränkungen ergeben sich für die Arbeit mit ihnen? Worauf muss im Kontakt besonders geachtet werden?

Zusammenarbeit für mehr Perspektiven.

Der CAS wurde mit der Abteilung Soziale Arbeit der Psychiatrischen Uniklinik Zürich (PUK) entwickelt und wird in Kooperation durchgeführt. Besonderes Gewicht haben Wissen und Kompetenzen, die nötig sind, um im beruflichen Alltag den besonderen Herausforderungen gerecht zu werden, die psychische Erkrankungen mit sich bringen.

Zielgruppe

Der CAS richtet sich an Fachpersonen der Sozialen Arbeit sowie verwandter Disziplinen, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen erweitern und vertiefen wollen. Dazu gehören Mitarbeitende, die in psychiatrisch-klinischen Einrichtungen stationär, teilstationär oder ambulant mit psychisch Erkrankten arbeiten, aber auch Fachpersonen, die im Rahmen ihrer Aufgaben mit psychisch stark belasteten oder erkrankten Erwachsenen arbeiten, wie zum Beispiel in Sozialdiensten, Beratungsstellen, im Kindes- und Erwachsenenschutz, im Strafund Massnahmenvollzug, in der Bewährungshilfe, in der Familienhilfe oder in ambulanten und stationären sozialpädagogischen Kontexten.

Ziele

- Die Teilnehmenden verfügen über vertiefte Kenntnisse psychischer Störungsbilder und ihrer Auswirkungen auf die Betreuung und Beratung der Betroffenen.
- Sie können individuelle, störungsbezogen zugeschnittene Interventionen entwickeln und umsetzen, um die Betroffenen bei der Bewältigung ihrer Probleme bestmöglich zu unterstützen.
- Sie verfügen über mehr Sicherheit im Umgang mit den Betroffenen und können kompetenter im interprofessionellen Arbeitsfeld auftreten.

Struktur

Das Kontaktstudium umfasst drei Module mit total 22 Unterrichtstagen (176 Kontaktstunden/Lektionen). Mit ca. 270 zusätzlichen Stunden Selbststudium ist zu rechnen. Die Teilnehmenden schliessen den CAS mit einer Präsentation, einer Gruppenarbeit und einer Abschlussarbeit ab.

Methodik

Input-Referate und Diskussionen vermitteln Grundlagenwissen, das in praktischen Übungen vertieft wird. Fallbeispiele aus dem Alltag der Teilnehmenden und themenbezogene Übungsfälle stärken den Praxisbezug. Erfahrungsaustausch und Kleingruppenarbeiten fördern aktives gegenseitiges Lernen. Ein umfangreiches E-Didaktik-Angebot unterstützt die selbständige Vor- und Nachbereitung des Kontaktunterrichts.

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet mehrheitlich im Toni-Areal in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für den persönlichen Austausch, das Netzwerken und für gruppendynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle zugänglich gemacht.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn der Leistungsnachweis bestanden ist, der die folgenden drei Module umfasst:

- Modul 1: Basiskompetenzen
- Modul 2: Störungswissen
- Modul 3: Praxis

Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW einen MAS absolvieren. Der CAS Psychopathologie für soziale Berufe wird als Wahl-CAS an alle MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet (ausser an den MAS Supervision, Coaching und Mediation).

Studienleiter



**«Fundiertes Wissen. Umfassende
Kompetenzentwicklung. Konsequente
Praxisorientierung.»**

Klaus Mayer

Dr. phil., Diplom-Psychologe, Dozent ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

Telefon +41 58 934 89 03

✉ klaus.mayer@zhaw.ch

Der Studienleiter berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Marlis Baumeler

Dipl. Sozialarbeiterin FH, Angehörigenberaterin, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Laura Del Favero

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin FH, Sozialpädagogische Familienbegleitung, Inselhof@home, Inselhof Zürich

Nina Funke

Pflegefachfrau HF, Betriebsleiterin Tagesklinik, Ambulatorium, Triage und Agil, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Tobias Furrer

Sozialarbeiter FH, Leiter Soziale Arbeit und Fachstelle Angehörigenarbeit, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Barbara Krucker

Sozialarbeiterin FH, Stadtärztlicher Dienst Zürich, Kompetenzzentrum Sozialmedizin, Teamleitung Psychosoziale Beratung und Sozialabklärung

Barbara Los-Schneider

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Pablo Philipp

Dipl. Sozialarbeiter FH, Leiter Fachbereich Sozialarbeit, Soziale Arbeit, Psychiatrie Baselland

Maria Senatore-Thomet

Angehörigen-Peer EX-In, Expertin aus Erfahrung, Ensa Ersthelferin

Hannes Schifferle

Advanced Practice Nurse, Kompetenzzentrum Fachentwicklung Versorgung, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Jutta Stahl

Diplom-Psychologin, ZHAW Angewandte Psychologie, Zentrum Klinische Psychologie und Psychotherapie Zürich

Ulf Sternemann

Dr. med., Chefarzt, Leiter Zentrum für Ambulante Forensische Therapie,
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Anastasia Theodoridou

PD Dr. med., Chefärztin, Leiterin Schwerpunkt Krisenintervention, Psychiatrie Baselland,
Liestal

Demian Wick

Dipl. Pflegefachmann, Stationsleiter Pflege Aufnahme- und Notfallstation, Psychiatrische
Klinik Will, Psychiatrie St. Gallen

Inhalte und Daten

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr,

Modul ①

5 ECTS

Basiskompetenzen

Modul ②

5 ECTS

Störungswissen

Modul ③

5 ECTS

Praxis

Psychische Störungen und Soziale Arbeit

Es werden Fragen nach der Häufigkeit und dem Entstehen psychischer Störungen beantwortet. Grundlegende Störungsmodelle werden vorgestellt und diskutiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Bedeutung psychischer Störungen für den beruflichen Alltag der Sozialen Arbeit, der Sozialpädagogik und der klinischen Sozialen Arbeit.

①

Mo, 25. Januar 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Psychopathologie und Diagnostik psychischer Störungen

Die verschiedenen psychopathologischen Symptome und Syndrome bilden den Ausgangspunkt für die Diagnostik psychischer Störungen. Die Grundlagen der Diagnostik sowie verschiedene Diagnosesysteme (ICD, DSM) einschliesslich der Klassifikation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) werden erläutert.

1

Di, 26. Januar 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Psychische Störungen I*

Unter «Psychische Störungen I bis IV» wird grundlegendes Störungswissen vermittelt. Dabei werden die verschiedenen psychischen Störungen des Klassifikationssystems der Weltgesundheitsorganisation vorgestellt. Den Schwerpunkt bilden dabei neben den Erscheinungsformen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten jeweils die Auswirkungen der Störung auf die Lebensführung der Betroffenen und die damit verbundenen Herausforderungen für die sozialintegrative Beratung und Begleitung. Besonderes Augenmerk gilt den störungsspezifischen Besonderheiten der Gesprächsführung mit den Betroffenen der verschiedenen Störungen.

In Teil I stehen die Störungsbilder aus folgenden Bereichen im Vordergrund: organisch bedingte Störungen und Demenzerkrankungen, Störungen hervorgerufen durch Suchtmittel sowie schizophrene und wahnhafte Störungen.

2

Mo/Di, 1./2. März 2027, 16 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Gesprächsführung in herausfordernden Situationen

Vermittelt werden Strategien für den Umgang mit besonders herausfordernden Gesprächssituationen wie logorrhöischem oder agitiertem Verhalten sowie Möglichkeiten der Gesprächseröffnung, der Gestaltung des Settings und der Prozesssteuerung.

3

Mo, 15. März 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent: Anastasia Theodoridou

Klinische Soziale Arbeit und interprofessionelle Zusammenarbeit

Im Fokus stehen Grundsätze, Aufgaben und Ziele der Sozialen Arbeit in der Klinik, Möglichkeiten und Herausforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit und die Arbeit mit sozialen Netzwerken.

1

Di, 16. März 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Marlis Baumeler, Pablo Philipp

Psychische Störungen II*

In Teil II dieser Reihe stehen affektive Störungen und Depressionen, Angst- und Belastungsstörungen sowie dissoziative und somatoforme Störungen im Mittelpunkt.

2

Di/Mi, 30./31. März 2027, 16 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Arbeit mit Angehörigen, Betroffenenperspektive und Peer-Arbeit

Vermittelt werden Ansätze der situativen und der systematischen Arbeit mit Angehörigen psychisch Erkrankter, der Angehörigenarbeit im Einzel- und Gruppensetting und der Arbeit mit Kindern, deren Eltern psychisch krank sind. Im zweiten Teil werden eine andere Sicht auf Psychose und Stimmenhören aus Betroffenenperspektive eingebracht, verschiedene Formen von Peer-Arbeit thematisiert und mittels Übungen die Fähigkeit gestärkt, sich ins Erleben von Betroffenen hineinzusetzen.

3

Mi, 21. April 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Tobias Furrer, Maria Senatore-Thomet

Psychiatrie und Zwang: Ethische und rechtliche Grundlagen

Im Vordergrund stehen rechtliche und ethische Grundlagen von Zwang in der Psychiatrie, zum Beispiel bei fürsorglicher Unterbringung (FU), Isolierung oder Zwangsmedikation. Ebenso werden rechtliche Rahmenbedingungen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts im Kontext der Arbeit mit psychisch Erkrankten vorgestellt und vertieft.

1

Do 22. April 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Anastasia Theodoridou, Pablo Philipp

Psychische Störungen III*

Der dritte Teil der Reihe befasst sich mit Ess- und Schlafstörungen, sexuellen Störungen, Intelligenzminderung, hyperkinetischen und Entwicklungsstörungen sowie Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend.

2

Di/Mi, 11./12. Mai 2027, 16 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen/ psychische Störungen im Alter

In den beiden jeweils eintägigen Veranstaltungen zu psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen sowie zur klinischen Gerontopsychologie werden spezifische Themen der Psychopathologie dieser Lebensalter vorgestellt und praxisnah vertieft. Welche Störungsbilder sind typisch und in welcher Weise stellen sie sich dar? Welche Behandlungs- und Integrationsansätze sind wirksam? Welche Unterschiede bestehen zum mittleren Erwachsenenalter? Welche Rolle spielen Soziale Arbeit und Sozialpädagogik in diesen Bereichen?

3

Mo/Di, 31. Mai und 01. Juni 2027, 16 Kontaktstunden

Dozentinnen: Barbara Los-Schneider, Jutta Stahl

Psychische Störungen IV*

Der vierte und letzte Teil umfasst Persönlichkeitsstörungen und -veränderungen sowie Störungen der Impulskontrolle. Der Doppeltag wird ergänzt um das Thema Suizidalität.

2

Di/Mi, 15./16. Juni 2027, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Klaus Mayer, Laura Del Favero

Selbst- und Fremdgefährdung

Der Umgang mit Selbst- und Fremdgefährdung gehört zu den anspruchsvollsten Herausforderungen der Arbeit mit psychisch Erkrankten. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten des Umgangs mit den verschiedenen Formen selbst- und fremdgefährdenden Verhaltens wie zum Beispiel Suizidalität oder aggressives Verhalten und Drohungen. Der Seminartag wird ergänzt um das Thema Hometreatment im Kontext ambulanter Psychotherapie mit Jugendlichen.

1

Mo, 5. Juli 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Demian Wick, Laura Del Favero

Fallwerkstatt I

Es werden ausgewählte Praxisfälle der Teilnehmenden vorgestellt und gemeinsam analysiert. Dies ermöglicht einen vertieften Einblick in die Herausforderungen und Lösungsstrategien des beruflichen Alltags der Teilnehmenden. Im Vordergrund stehen Erfahrungsaustausch und Vertiefung des Erlernten sowie das Lernen von den Erfahrungen anderer.

3

Di, 6. Juli 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Forensische Psychiatrie und Aufsuchende Krisenintervention

In der ersten Hälfte werden Grundlagen, Aufgaben, Ziele und Methoden der forensischen Psychiatrie und ihrer ambulanten und stationären Einrichtungen, in der zweiten Hälfte dann Angebote und Arbeitsweisen von mobiler Krisenintervention und Sozialabklärungen vorgestellt.

3

Di, 24. August 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Ulf Sternemann, Barbara Krucker

Empowerment und Recovery

Es werden Personen-, entwicklungs- und ressourcenorientierte Ansätze vorgestellt, die die Selbstgestaltungskräfte in den Vordergrund stellen. Dabei werden Ansätze und Erfahrungen aus der Praxis erläutert und mit dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse abgeglichen. Fallübungen vertiefen das Verständnis dieser Ansätze und stellen den Praxisbezug her.

3

Mi, 25. August 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Nina Funke, Hannes Schifferle

Supervision aktueller Praxisfälle der Teilnehmenden

Neben einer kurzen Vertiefung ausgewählter Störungsbilder (wie schizophrene Störungen, Persönlichkeitsstörungen, affektive Störungen) werden Fragen zu aktuellen Fällen der Teilnehmenden besprochen.

3

Mi, 6. Oktober 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent: Ulf Sternemann

Fallwerkstatt II

Die Präsentation und Diskussion von Fällen aus der Praxis wird fortgesetzt. Der CAS endet mit einer Wissensintegration und einer gemeinsamen Auswertung.

3

Do, 7. Oktober 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent: Klaus Mayer

Zertifikatsfeier

Anschließend

Methoden im Überblick

Der CAS vermittelt ein breites Wissen praktischer Handlungsansätze:

- Ressourcen- und entwicklungsorientiertes Arbeiten
- Mit herausfordernden Verhaltensweisen umgehen
- Netzwerke erschliessen und entwickeln
- Mit Angehörigen arbeiten
- Störungsspezifische Strategien der Gesprächsführung
- Mit aggressivem Verhalten und Drohungen umgehen
- Ansätze der interprofessionellen Arbeit

Organisatorisches

Zulassung

Die Zulassung zu einem CAS setzt einen Studienabschluss (Diplom, Lizentiat, Bachelor- oder Masterabschluss) einer staatlich anerkannten Hochschule oder einen Abschluss der höheren Berufsbildung, wie beispielsweise Berufsprüfung BP (eidgenössischer Fachausweis), Höhere Fachprüfung HFP (eidgenössisches Diplom) oder Höhere Fachschule HF voraus. Ebenso können Personen zugelassen werden, wenn sich deren Befähigung zur Teilnahme aus einem anderen Nachweis ergibt. Die Details der Zulassungsvoraussetzungen finden Sie in der jeweiligen CAS-Studienordnung.

➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/studienordnungen. Zusätzlich ist in der Regel eine zweijährige, qualifizierte Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Starts der Weiterbildung erforderlich. Die Studienleitung prüft jeweils die Anmeldungen und entscheidet über die Zulassung ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 13. November 2026 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 8000.– (inkl. E-Learning und Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit

Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

Pfingstweidstrasse 96

Postfach

CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialearbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Folgen Sie uns auf



Immer gut informiert.

Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen, neueste Forschungsergebnisse, praxisrelevante Themen und Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sein? Dann abonnieren Sie den E-Newsletter der ZHAW Soziale Arbeit.

➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/newsletter